

Cécile Wajsbrot: „Offener Himmel“

Trugbild am Horizont

Von Tobias Lehmkuhl

Büchermarkt, 25.02.2026

Tod einer Reisefee: In ihrem elegischen Roman „Offener Himmel“ erzählt Cécile Wajsbrot vom langen Nachhall einer Explosion über der Sahara.

Brazzaville, Bangui, Fort-Lamy, Marseille, Paris – so verlief die Route eines Linienflugs der Air France Ende der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre. In einer Zeit also, als lange Flugreisen noch mit vielen Zwischenstopps verbunden waren, um aufzutanken und neue Passagiere aufzunehmen. Exotisch klingen die Namen auch sechzig Jahre später, nach fernen Orten und fernen Zeiten, als Frankreich Kolonialmacht war und N’Jamena, die Hauptstadt des Tschad, den heute vergessenen Namen Fort-Lamy trug.

„Marseille – Trugbild am Horizont, flackernde Linie in der Wüste. Je weiter wir vorankamen, umso weiter rückte der verheißene Name in die Ferne. Das Unmögliche. Das Unwahrscheinliche. Aber noch war alles normal. Nichts deutete darauf hin, dass wir auf dem Flughafen Orly nie würden landen können.“

Den Chor verlassen

Am 10. Mai 1961 stürzt der Flug AF406 nach der Zwischenlandung in Fort-Lamy über der Sahara ab, es gibt keine Überlebenden, weder unter den Passagieren noch unter den Besatzungsmitgliedern. Auch eine namenlose Stewardess kommt ums Leben, eine junge Frau, die von der kleinen Tochter einer Freundin in Paris „Reisefee“ genannt wurde. Sechzig Jahre später erzählt das einstige Mädchen von dieser Reisefee und wie das Flugzeugunglück zum Fluchtpunkt ihrer eigenen Existenz geworden sei, zu einem Ort, an dem, wie es heißt, die Kraftlinien zusammenliefen und dem Leben eine Perspektive gäben. Sie versucht, diesen Fluchtpunkt zu fassen, herauszufinden, warum dieses Ereignis eine derart unwahrscheinliche Bedeutung für sie erlangte und wieso das Flugzeug überhaupt abgestürzt ist. Bei der Suche nach einer Antwort ist sie nicht allein, sie wird begleitet von einer Art Schattenwesen, einer Frau, die dem Chor einer antiken Tragödie entsprungen ist und die Funktion der Erzählerin übernimmt.

„Besteht meine Mission darin, das Andenken wachzurufen? Wieder einen Zugang zu den schlafenden Gestalten zu schaffen, zu den Dornröschen, die sich tief in den inneren und

Cécile Wajsbrot

Offener Himmel

Aus dem Französischen übersetzt
von Holger Fock und Sabine Müller

Wallstein Verlag

182 Seiten

23 Euro

äußeren Wäldern verstecken – sollte ich den Chor verlassen haben, um tatsächlich etwas zu vollbringen? Etwas, das sich in der Welt auswirken würde?“

„Offener Himmel“ ist ein dialogischer Roman: Im Gespräch versuchen die namenlose Frau und die Stimme aus der Zwischenwelt, dem Ereignis auf die Spur zu kommen. Sie wollen wissen, was die Ursache des Absturzes war, aber auch, warum das Unglück einen so großen Bedeutungshof um sich trägt. Die Sängerin bezeichnet sich selbst als eine Art Fährfrau, als eine Mittlerin zwischen dem Reich der Toten und der Welt der Lebenden, zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Ewige Gegenwart

Lukians „Totengespräche“ spielen dabei ebenso eine Rolle wie der Katastrophenfilm „Airport“, Kafkas Bericht von der Flugschau von Brescia, die „Vogelgespräche“ des persischen Dichters Farid ud-Din Attar oder Cyrano de Bergeracs Roman von der Reise zur Sonne und zum Mond. All das erzählt und verknüpft Cécile Wajsbrot in einem elegischen Ton, der vom bewährten Übersetzerduo Holger Fock und Sabine Müller gekonnt ins Deutsche übertragen wurde.

„Nein, wir hatten keine Ahnung.

Wir glaubten an den Fortschritt.

Und trotz des Absturzes.

Glauben wir bis heute daran.

Über das Leben hinaus.

Im Raum und in der Zeit, in denen wir leben.

Dort, wo eine ewige Gegenwart herrscht.“

Zwischen all den Flugzeugen und Vögeln in „Offener Himmel“ schweben, das fällt irgendwann auf, keine Engel. Der Absturz der Air France-Maschine bleibt ein Absturz, und nichts liegt Cécile Wajsbrot ferner, als aus dem Tod der Reisefee ein Moment der Elevation abzuleiten. Entstanden ist auf diese Weise ein so schönes wie trauriges Buch über menschliche Hybris und die unsichtbaren Kraftfelder, die unser Denken und Fühlen mitunter bestimmen.